

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	1
1. Prävention	1
1.1. Prävention im schulischen Rahmen	2
1.1.1. Präventionsveranstaltungen in Schulen	2
1.1.2. Königstraße-9- oder AIDS-Hilfe-Besuch	3
1.1.3. JugendFilmTage	4
1.2. Prävention im Jugendfreizeitbereich	5
1.2.1. Arbeitsgemeinschaft Prävention	5
1.2.2. Liebe, Sex und HIV	6
1.2.3. Krach am Bach	6
1.3. Prävention für homosexuell orientierte Menschen	7
1.4. Prävention für drogenkonsumierende Menschen	7
2. Beratung	8
3. Begleitung	9
4. Öffentlichkeitsarbeit	11
4.1. 20 Jahre AIDS-Hilfe Ahlen e.V. – Beratungsstelle für den Kreis Warendorf	11
4.2. Kommunikationskampagne XXelle	12
4.3. Aktionen zum Welt-AIDS-Tag	14
4.4. Weitere Aktionen im Jahresverlauf	16
5. Vernetzung/Arbeitskreise/ Kooperation	17
6. Fort- und Weiterbildung	17
7. Unterstützung	18
8. Ausblick 2006	20
Anhang	
Statistik	
Impressum	
Beitrittserklärung	

Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht beinhaltet eine Darstellung der verschiedenen Schwerpunkte in der täglichen Arbeit der AIDS-Hilfe Ahlen e.V. - Beratungsstelle für den Kreis Warendorf im Jahr 2006.

Die vergangenen Monate waren wieder sehr abwechslungsreich und ausgefüllt für die kreisweit tätige Beratungsstelle: Im Bereich der Selbsthilfe gab es ein neues Angebot für HIV-positive Menschen und ihre Angehörigen. Das ABEND-(B)ROT, ein gemeinsames Abendessen, gab einmal im Monat in gemütlicher Runde Gelegenheit zum Kennenlernen und Austausch.

Mit den JugendFilmTagen führten die im Kreis Warendorf sexualpädagogisch tätigen Beratungsstellen erstmals zusammen eine Veranstaltung für Schulklassen durch.

In der Öffentlichkeitsarbeit legte die AIDS-Hilfe 2006 den Schwerpunkt auf die weibliche Bevölkerung. Durch die Umsetzung der Kampagne XXelle zum Thema Frauen und AIDS in NRW stiegen die Kontaktzahlen gegenüber dem Vorjahr deutlich an.

Im September feierte der Verein sein 20jähriges Bestehen mit einem bunten Abend.

Für 2006 erfolgte die Finanzierung der AIDS-Hilfe über das Land Nordrhein-Westfalen. Ergänzend trug der Kreis Warendorf die Personalkosten für die mit einer pädagogischen Fachkraft in Vollzeit und einer Verwaltungskraft in Teilzeit besetzte AIDS-Hilfe mit.

1. Prävention

1.124 Kontakte

Ein Schwerpunkt in der Arbeit der AIDS-Hilfe ist es, über HIV und seine Auswirkungen auf das menschliche Immunsystem zu informieren, und über Ansteckungswege und Schutzmöglichkeiten aufzuklären. In einem wertfreien und

akzeptierenden Rahmen werden die aktuellen Fakten vermittelt. Auch verbesserte Behandlungsmethoden im Falle einer HIV-Infektion können nicht darüber hinwegtäuschen, dass Medikamente Nebenwirkungen haben, die zum Teil sehr massiv ausfallen, und dass AIDS nach wie vor nicht heilbar ist.

Die Zielgruppe der Jugendlichen wird seitens der AIDS-Hilfe vor allem über den Kontakt mit den Schulen erreicht. Zum einen werden Präventionsveranstaltungen vor Ort in den Klassen durchgeführt, zum anderen nutzen viele Schulen die Möglichkeit, mit ihren Schülerinnen und Schülern die Beratungsstelle zu einer Informationsveranstaltung aufzusuchen. In 2006 veranstaltete die AIDS-Hilfe zudem, gemeinsam mit weiteren sexualpädagogisch arbeitenden Beratungsstellen, die JugendFilmTage im Ahlener Cinema. Durch die gewachsene Kooperation mit den Jugendfreizeiteinrichtungen im Kreis Warendorf werden die Jugendlichen außerdem durch Veranstaltungen im Freizeitbereich aufgeklärt.

Ferner wurden 2006 präventive Angebote für drogenkonsumierende Menschen durchgeführt. Mit zwei selbst veranstalteten Partys präsentierte sich die AIDS-Hilfe zudem als Anlaufstelle für Menschen mit homosexueller Orientierung.

1.1. Prävention im schulischen Rahmen

1.1.1. Präventionsveranstaltungen in Schulen

Das Thema HIV/AIDS wird meist im Biologieunterricht behandelt, wenn es um die Funktionsweise des menschlichen Immunsystems geht. Ein Besuch durch die Mitarbeiterin der AIDS-Hilfe bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, auch auf andere Aspekte hinsichtlich HIV und AIDS einzugehen. Im Durchschnitt sind es zwei Schulstunden, in denen die Jugendlichen Grundinformationen zum Virus, zur Verbreitung und Wirkung, zu Ansteckungswegen und Schutzmöglichkeiten erhalten. Hierbei werden sie aktiv einbezogen. Sie bilden sich ihre eigene Meinung zu verschiedenen State-

ments, ordnen Kärtchen mit verschiedenen Lebenssituationen nach dem Risiko, das für eine HIV-Ansteckung besteht, erstellen Schaubilder, und sammeln Argumente für und gegen Kondome. Sie können ihre Fragen zum Thema Sexualität stellen, und die richtige Handhabung von Kondomen an verschiedenen jugendgerechten Modellen üben. Zudem erfahren sie etwas über das Leben mit HIV, über Behandlungsmöglichkeiten und Nebenwirkungen, und werden zu Akzeptanz und Solidarität ermutigt.

Abgesehen von diesem Angebot besteht die Möglichkeit, auch längere Einheiten oder Projektstage mit Unterstützung der AIDS-Hilfe zu planen und umzusetzen.

1.1.2. Königstraße-9- oder AIDS-Hilfe-Besuch

An zahlreichen Freitagen in 2006 öffnete die AIDS-Hilfe, gemeinsam mit der Jugend- und Drogenberatung, ihre Türen für Schulklassen. Im Rahmen einer Vormittagsveranstaltung hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, beide Einrichtungen kennen zu lernen. Nach einer gemeinsamen Einstiegsrunde wurden die Klassen nach Geschlecht getrennt. Beide Gruppen erhielten dann während einer Hausführung konkrete Einblicke in die Angebote und Arbeitsschwerpunkte der Beratungsstellen. Die Hemmschwelle, sich bei Fragen oder Problemen fachliche Hilfe zu holen, soll so abgebaut werden. Wer bereits einmal in den Beratungsräumen gewesen ist, und Mitarbeiter kennen gelernt hat, nimmt bei Bedarf eher ein Beratungsangebot in Anspruch.

Nach dem Rundgang wurde in geschlechtsspezifischen Gruppen zum Thema Sucht und zum Thema HIV und AIDS gearbeitet.

Dieses Angebot wird 2007 fortgeführt und steht auch anderen Gruppen, wie Konfirmanden, Lehrlingen, Lehrerkollegien und anderen Multiplikatoren, zur Verfügung.

Auf Wunsch kann ausschließlich zum Thema HIV/AIDS und Sexualität gearbeitet werden.

1.1.3. JugendFilmTage

Die Idee, Jugendliche zur Auseinandersetzung mit den Themen HIV/AIDS, Liebe und Sexualität anzuregen, indem sie zu einem Kinofilm und verschiedenen Aktionsständen eingeladen werden, wurde 2006 umgesetzt. Bereits im Vorjahr hatte die AIDS-Hilfe positive Erfahrungen mit der Filmaktion „Film ab!“ im Warendorfer Scala Studio und Filmtheater gesammelt. Durch den Zusammenschluss der sexualpädagogisch arbeitenden Beratungsstellen im Kreis Warendorf in einer Arbeitsgemeinschaft konnten die Vorbereitungen und die Umsetzung nun auf mehrere Schultern verteilt werden. Das Angebot der bundesweit durch die BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) koordinierten JugendFilmTage traf im Kreis Warendorf auf großes Interesse. Nach der offiziellen Eröffnung durch den Schirmherren, Kreisdirektor Dr. Börger, wurden mit den Filmen „Sommersturm“ und „Fickende Fische“ an zwei Vorführvormittagen mehr als 400 Schülerinnen und Schüler aus neun verschiedenen Schulen erreicht. Vor den jeweiligen Filmvorführungen konnten die Jugendlichen sich an fünf verschiedenen Aktionsständen informieren und ausprobieren. Gleich im Eingangsbereich des Kinos hing ein großer Wandbehang, auf dem ein blätterloser Baum abgebildet war. Eifrig beschrieben die Jugendlichen vorbereitete Blätter mit ihrer persönlichen Ergänzung des Satzanfanges „Liebe ist...“, so dass der Baum bald unter neuem buntem Laub verschwand. An der nächsten Station wurde einer der Gegenstände im sogenannten „Grabbelsack“ ertastet und überlegt, um welches Verhütungsmittel es sich dabei handeln könnte. Im „Dschungel der Verhütung“ im ersten Stock ging zum Glück niemand verloren. Anhand von Klappwänden konnte sich hier jeder weitere Informationen beschaffen. Zudem gab es Süßigkeiten, die durch ihre Form an verschiedene Verhütungsmittel erinnerten. Als Postkartendesigner betätigten sich viele am nächsten Stand und entwarfen ihr persönliches Motiv, das für die Verwendung von Kondomen werben sollte. Abschließend gab es an der BlindBox Wissenswertes zur Verwendung von Kondomen. Dies konnte dann ganz

praktisch anhand eines Modells ausprobiert werden. An jedem Aktionsstand konnten die Jugendlichen Stempel sammeln, und wer am Ende mindestens drei verschiedene vorzuweisen hatte, erhielt am Ausgang eine kleine Geschenktüte.

Damit das Thema nicht auf einen Tagesausflug beschränkt blieb, wurde im Vorfeld der FilmTage ein **Workshop für Lehrerinnen und Lehrer** angeboten. Die Lehrkräfte wurden mit verschiedenen Methoden und Medien vertraut gemacht. Hiermit konnten sie die in den Filmen angerissenen Themen im Unterricht weiter bearbeiten, und Fragen der Jugendlichen aufgreifen. Diese praxisorientierte Fortbildung stieß bei den Teilnehmerinnen auf sehr positive Resonanz.

1.2. Prävention im Jugendfreizeitbereich

1.2.1. Arbeitsgemeinschaft Prävention (AG P)

Die Zusammenarbeit mit den Jugendfreizeiteinrichtungen im Kreis Warendorf und der Jugend- und Drogenberatung in der Arbeitsgemeinschaft Prävention wurde 2006 fortgesetzt. Nach zwei Präventionsprojekten im sexualpädagogischen Bereich hatten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendzentren für den Zeitraum 2005/2006 ein suchtpäventives Oberthema gewählt. Bei der gemeinsamen Abschlussfeier in den Räumlichkeiten der Beratungsstellen in Ahlen wurden selbst erstellte Spots zum Thema Cannabis-konsum gezeigt, und die Jugendlichen lernten die AIDS-Hilfe sowie die Jugend- und Drogenberatung im Rahmen einer Hausführung kennen.

Für 2007 haben sich die Mitglieder der AG P für die Planung und Umsetzung eines sexualpädagogischen Projekts entschieden. Angedacht ist eine Wochenendfahrt mit Jugendlichen aus allen beteiligten Freizeiteinrichtungen, bei der verschiedene Workshops zum Thema Liebe, Sexualität, aber auch deren Risiken, angeboten werden. Ziele sind, neben der Vermittlung von Wissen, die Förderung von Akzeptanz anderer Lebensweisen, und von Verantwortungsbewusstsein gegenüber sich selbst und anderen.

1.2.2. Liebe, Sex und HIV – eine Aktion zum Thema Sexualität und sexuell übertragbare Infektionen

Auf Anfrage des Jugendtreffs Altes E-Werk in Beckum führte die AIDS-Hilfe in 2006 ein Stationsspiel durch, bei dem die Jugendlichen ihr Wissen zu HIV und Sexualität anwenden und ausbauen konnten. Fünf verschiedene Aufgaben waren zu lösen, um schließlich zum „Sexperten“ zu werden. Die Jugendlichen waren dabei nicht auf sich allein gestellt, sondern arbeiteten in Dreiergruppen, so dass sie sich austauschen und voneinander profitieren konnten.

Nach Auswertung der Gruppenergebnisse wurden die einzelnen Aufgaben gemeinsam besprochen und eventuell noch bestehende Wissenslücken geschlossen. Die Jugendlichen hatten dann die Möglichkeit, auf kleinen Kärtchen anonym ihre Fragen zu Liebe, Sex und HIV zu stellen, und es entstand ein reger Austausch. Abschließend wurden Hinweise zur richtigen Anwendung von Kondomen gegeben, und wer wollte, konnte die Handhabung in geschlechtsspezifischen Gruppen an verschiedenen Modellen ausprobieren.

1.2.3. Krach am Bach

Auch wenn beim Besuch eines zweitägigen Rockfestivals nicht jeder gleich an Sex und HIV denkt – der Aktionsstand der AIDS-Hilfe beim Beelener „Krach am Bach“ war auch 2006 wieder sehr gut besucht. Zahlreiche Jugendliche ließen sich nicht nur durch das Glücksrad unter den Pavillon locken, sicherlich weckte auch die auffällige bunte Gestaltung des Infotisches bei vielen die Neugier. Das Interesse an Informationen, Postkarten und, „mal eben so“, an konkreten Hinweisen zu Sexualität und HIV, war in der lockeren Atmosphäre erfreulich groß.

1.3. Präventionsangebot für homosexuell orientierte Menschen

Zweimal hieß es 2006 wieder **INSIDE OUT** – die Party für Schwule, Lesben, Freunde, die von der AIDS-Hilfe im benachbarten Bürgerzentrum Schuhfabrik veranstaltet wurde. Ziel ist, neben Partyspaß und Tanzvergnügen, die AIDS-Hilfe als Ansprechpartner für Menschen jeglicher sexueller Orientierung in Erinnerung zu rufen. Im Eintrittspreis war ein Kondom oder Oral safe (Latextuch, mit dem beim Oralverkehr der Intimbereich bedeckt und somit das Ansteckungsrisiko für sexuell übertragbare Krankheiten reduziert werden kann) enthalten. Zudem lagen Broschüren zum Safer Sex sowie kleine Give-aways aus, um an die Risiken des ungeschützten Geschlechtsverkehrs zu erinnern.

1.4. Präventionsangebot für drogenkonsumierende Menschen

Wenn ein drogenabhängiger Mensch seine Droge hat und entschlossen ist, diese zu konsumieren, dann tut er dies auch. Notfalls, wenn keine sterilen Spritzen vorhanden sind, nimmt er das Risiko von Infektionen in Kauf, indem er die Spritze eines anderen benutzt. Um zu verhindern, dass sich Infektionen, wie HIV und Hepatitis C, unter Menschen, die ihre Drogen spritzen, weiter ausbreiten, wurden 1988 von der nordrhein-westfälischen Landesregierung die Weichen für das **Spritzenautomatenprojekt** gestellt. Der Kreis Warendorf ist nach wie vor der einzige ländlich geprägte Flächenkreis, in dem es eine gute Versorgung mit sterilen Einwegspritzen und –kanülen gibt. An zehn Automaten, davon zwei in Ahlen und je einer in Beckum, Ennigerloh, Oelde, Ostbevern, Sassenberg, Sendenhorst, Telgte und Warendorf, besteht rund um die Uhr der anonyme Zugang zu Spritzenutensilien. Außerdem können an den Automaten auch Kondome gezogen werden. Für gebrauchte Spritzen bietet ein Extraschacht des Automaten eine sichere Entsorgung.

Dank der Beteiligung der Standorte an den laufenden Kosten für Materialien, vor allem aber für die Instandhaltung der Automaten, wird dieses gemeinsame Projekt der AIDS-Hilfe mit dem Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung in 2007 weiterlaufen.

Als persönliche Ansprechpartnerin für Drogenkonsumenten ist die Mitarbeiterin der AIDS-Hilfe regelmäßig im niedrigschwelligen **Kontaktcafé** „Drauf & Dran“ der Jugend- und Drogenberatung anwesend. So können die Klienten davon profitieren, dass sich zwei Beratungsstellen unter einem Dach befinden. Zudem liegen im Kontaktcafé aktuelle Informationen zu HIV und Hepatitis aus.

Die seit 2003 auffallend hohe Anzahl der HIV-Erstdiagnosen bei Drogengebrauchern in Nordrhein-Westfalen, während deren Anteil deutschlandweit sinkt, gaben der AIDS-Hilfe und der Drogenberatung den Anlass für eine gemeinsame Aktion zum Thema **Infektionsprophylaxe**. Mit den drogenkonsumierenden Besucherinnen und Besuchern der Beratungsstellen wurden anhand eines Mobilés verschiedene Übertragungswege von Hepatitis und HIV erarbeitet. Die Wichtigkeit, beim Drogenkonsum immer nur sterile Spritzen und nur die eigenen Utensilien, wie Löffel, Tupfer usw., zu benutzen, wurde ebenso betont, wie die Verwendung von Kondomen beim Geschlechtsverkehr. In diesem Zusammenhang wurde auf die Möglichkeiten des Spritzentauschs im Kontaktcafé, die Abgabe von einzelnen Kondomen im Rahmen von Beratungsgesprächen in der AIDS-Hilfe und das Angebot der Spritzenautomaten hingewiesen. Mit einem Quizbogen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Wissen zu Infektionskrankheiten und Risiken beim Drogenkonsum überprüfen, und sich anschließend dazu austauschen.

2. Beratung

113 Kontakte	
persönliche Beratung:	47
Telefonberatung:	37
schriftliche Beratung:	29

„Ich hab da mal ne Frage...“ – so oder ähnlich gestaltet sich meist der Einstieg in die Beratungsgespräche.

Die Beratung wird in der AIDS-Hilfe grundsätzlich anonym und kostenlos angeboten. Die Anzahl der Beratungskontakte ist 2006 zum Vorjahr annähernd gleich geblieben, allerdings hat es eine deutliche Verschiebung von der Telefon- zur Emailberatung gegeben. Offensichtlich wird dieser Beratungszugang als anonym und angenehmer empfunden, da die Anfrage nicht im direkten Kontakt geschildert wird, und die erhaltenen Informationen hinterher dauerhaft, eben schriftlich, vorliegen.

Hauptthema bei der persönlichen Beratung war auch 2006 die Verhütung von sexuell übertragbaren Infektionen. Auffällig war in diesem Zusammenhang, wie weit verbreitet falsche Annahmen sind, etwa dass ein Diaphragma auch vor HIV-Infektionen schütze, oder es am sichersten sei, gleich zwei Kondome übereinander zu ziehen.

In der telefonischen und schriftlichen Beratung stand wie in den Vorjahren die Abklärung möglicher Risikosituationen im Vordergrund. Es wurde nach der fachlichen Einschätzung gefragt, ob bei bestimmten Gelegenheiten konkret das Risiko einer Infektion mit HIV bestanden habe. Häufig wurden auch Informationen zum HIV-Antikörpertest benötigt. Hierbei zeigte sich wieder deutlich, wie wichtig nach wie vor eine höchstmögliche Anonymität des Tests ist. Viele zogen das anonyme und kostenfreie Testangebot im Gesundheitsamt des Kreises Warendorf vor, oder wichen sogar auf größere Nachbarstädte, wie Hamm oder Münster, aus.

Auch in der Telefonberatung wird nach wie vor häufig nicht über die „normale“ Büronummer angerufen, sondern die bundesweit einheitliche, anonyme 19 411 mit der jeweiligen Ortsvorwahl genutzt.

3. Begleitung

103 Kontakte

Mit dem Ergebnis „HIV-positiv“ zurecht zu kommen, gelingt den wenigstens Menschen alleine. Es ist wichtig, Personen um sich zu haben, die da sind und Halt geben. Ebenso erleben viele den Austausch mit anderen Menschen in ähnlicher Lage als Unterstützung. Zusätzlich sind Informationen durch ausgebildete Fachleute hilfreich.

Die AIDS-Hilfe ist Anlaufstelle für Menschen mit positivem Testergebnis und ihre Fragen. Im Rahmen von **Einzelgesprächen**, in der Beratungsstelle oder bei Hausbesuchen, können Fragen zum Umgang mit der Infektion besprochen und Informationen eingeholt werden.

Um den Austausch untereinander zu ermöglichen und zu fördern, lud die Beratungsstelle 2006 einmal monatlich zu einem gemütlichen **ABEND(B)ROT** ein, bei dem sich HIV-positive Menschen sowie ihre Angehörigen und Freunde und zu einem zwanglosen gemeinsamen Abendessen trafen. Ermöglicht wurde dieses Angebot durch die Förderung seitens der Deutschen AIDS-Stiftung.

Zwischen der Auftaktveranstaltung zum Welt-AIDS-Tag 2005 und dem vorweihnachtlichen Abschluss im Dezember 2006 fanden 13 Treffen des selbsthilfeorientierten Projektes ABEND(B)ROT statt, die im Jahresverlauf von 23 verschiedene Personen ein- oder mehrmals besucht wurden.

Einer regelmäßigen Teilnahme widersprachen bei mehreren Besuchern leider gesundheitliche Gründe. Sowohl verschiedene Erkrankungen im Zusammenhang mit ihrer HIV-Infektion, als auch Medikamentennebenwirkungen, verhinderten den Besuch des ABEND(B)ROTS. Andere hatten Schwierigkeiten, sich die monatlichen Termine zu merken oder diese in ihren gewohnten Ablauf zu integrieren. Auffällig war jedoch, vor allem im zweiten Halbjahr 2006, dass die Beratungsstelle unabhängig von den ABEND(B)ROT-Terminen zunehmend als Anlaufstelle für Gespräche wahrgenommen wurde. Vor allem die ABEND(B)ROTE mit besonderem Anlass, wie Grillen im Sommer oder das vorweihnachtliche Treffen, waren gut besucht. Als vorteilhaft wurde seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewertet, auch HIV-negative Personen kennen zu lernen. So wurden bei zwei Treffen

einige Ehrenamtler, die sich zeitgleich in der Beratungsstelle trafen, kurzerhand eingeladen, am Abendessen teilzunehmen.

Insgesamt scheint die Hemmschwelle, ein Angebot innerhalb der Beratungsstelle zu nutzen, in einem ländlichen Flächenkreis wie dem Kreis Warendorf nach wie vor recht hoch zu sein. Das ABEND(B)ROT wird vorerst leider eingestellt, da die Kontaktzahlen für eine weitere Förderung nicht ausreichen. Es bestehen jedoch Überlegungen, bei entsprechender Nachfrage, Selbsthilfestrukturen in ähnlicher Form vielleicht an anderer Stelle anzusiedeln.

4. Öffentlichkeitsarbeit

2.316 Kontakte

Neben den bisher dargestellten Aktivitäten gab es in 2006 zahlreiche weitere Anlässe, mit dem Thema HIV/AIDS an die Öffentlichkeit zu treten.

4.1. 20 Jahre AIDS-Hilfe Ahlen e.V. - Beratungsstelle für den Kreis Warendorf

Als sich vor 20 Jahren die Anfragen zum Thema HIV und AIDS beim Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V. häuften, wurde relativ schnell klar, dass es sich um eine Thematik handelte, für die eine eigene Anlaufstelle benötigt wurde. Es fanden sich recht schnell einige engagierte Personen zusammen, um eine AIDS-Hilfe zu gründen....

So skizzierte Edwin Scholz, der 1. Vorsitzende der heutigen AIDS-Hilfe Ahlen e.V. - Beratungsstelle für den Kreis Warendorf, die Entstehungsgeschichte des Vereins.

Ihm folgten die Grußworte des stellvertretenden Bürgermeisters der Stadt Ahlen, Herrn Peter Albrecht, und des stellvertretenden Landrates des Kreises Warendorf, Herrn Franz-Josef Buschkamp. Für den Vorstand der AIDS-Hilfe

NRW e.V. sprach Herr Rainer Martin Hinkers zu den Gästen, bevor es dann, von vielen mit Spannung erwartet, „Vorhang auf!“ für das bunte Travestieprogramm von Leslie London und Madame Bombadour hieß. Neben Playback-Auftritten wusste Leslie auch live zu überzeugen, und Madame Bombadour unterhielt durch mitunter etwas deftigen Humor. Die vielen verschiedenen, zum Teil sehr aufwendig gestalteten, Kostüme trugen ihr übriges zu diesem gelungenen Streifzug durch die Welt der Travestie bei.

Für die anschließende INSIDE OUT - Party wurde dann die Tanzfläche eröffnet, und DJ Chris sorgte im Wechsel mit den Gast-DJs vom Faltenwurf und der Tanzfabrik dafür, dass im Saal des Bürgerzentrums Schuhfabrik keine Tanzunlust aufkam.

4.2. Kommunikationskampagne XXelle

Mit dem Ziel, das Thema „Frauen und AIDS“ stärker in das Bewusstsein der allgemeinen Bevölkerung zu rücken, und die vernetzende Arbeit von Frauenprojekten zu fördern, wurde im November 2005 die landesweite Kampagne XXelle auf den Weg gebracht. Umgesetzt wird diese durch die Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und AIDS, die von der AIDS-Hilfe NRW e.V. koordiniert wird.

Im Kreis Warendorf besuchte die AIDS-Hilfe verschiedene Veranstaltungen, um mit Hilfe von XXelle-Materialien Kontakte zur weiblichen Bevölkerung herzustellen, und um als Ansprechpartnerin sichtbarer zu werden.

Der Anfang wurde am **Internationalen Frauentag** am 08. März mit einer Beschenk-Aktion in der Ahlemer Fußgängerzone gemacht. Mit Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Ahlen wurden kleine Päckchen mit Postkarten, Armbändern und Produktproben verteilt, die trotz des nasskalten Wetters nach zwei Stunden alle an die Frau gebracht waren. Nur die Besucherinnen des Theaterstücks von Bloody Mary hatten noch die Chance, ein Exemplar zu ergattern.

Bei strahlendem Sonnenschein wurden im Juni alle Besucherinnen des **Internationalen U19-Juniorenturniers** im Stadion von LR Ahlen angesprochen und informiert.

Auf dem Marktplatz baute die AIDS-Hilfe anlässlich des **Ahlener Stadtfestes** einen Informationsstand mit Glücksrad auf, und zusätzlich mischten sich die Mitarbeiterinnen unter die Besucher, um möglichst viele Frauen mit der XXelle-Kampagne zu erreichen. Auch hier war die Freude bei den Angesprochenen groß, und es ergaben sich viele Nachfragen und kurze Informationsgespräche.

Ebenso standen beim **Beelener Krach am Bach** die weiblichen Besucherinnen zunächst im Zentrum der Aufmerksamkeit. Zudem fanden aber, wie in den Vorjahren, auch wieder viele männliche Festivalbesucher den Weg zum bunten Aktionsstand, an dem es neben handlichen Informationen zum Safer Sex auch gleich die notwendigen Kondome und weitere wichtige Utensilien für ein musikalisches Open-air-Wochenende zu gewinnen gab. Vor allem die „Flirt-Packs“ waren sehr begehrt, aber auch Zahnputzsets, Blink-Herzen, Mini-Ventilatoren und Nudelbecher erfreuten sich bei den Gewinnern großer Beliebtheit.

Alle Frauen, die sich am Morgen des 06. August in die Fluten des **Sassenberger Feldmarksees** stürzten, hatten zuvor mit ihren Anmeldeunterlagen auch ein Päckchen aus der XXelle-Kampagne bekommen, und einige trugen das darin enthaltene Armband als Glücksbringer. Rund um den See waren Mitarbeiterin und Helferinnen der AIDS-Hilfe unterwegs, um auch die Zuschauerinnen über die Kampagne zu informieren, kleine Päckchen zu verschenken und kurze Informationsgespräche zu führen. Wer nicht selbst am Triathlon teilnahm, konnte am Stand der Beratungsstelle Hinweise zum Schutz vor sexuell übertragbaren Infektionen erhalten, oder beim Dreh am Glücksrad gesponserte sportliche Preise gewinnen.

Am letzten August-Wochenende gingen viele XXelle-Ballons in die Luft und Info-Packs an die Frau. Beim **Stadtteilst** auf der HansasträÙe wollten nicht wenige kleine Besucher ihren Ballon am liebsten gar nicht loslassen. Allerdings

lockten für die drei, die am weitesten flogen, gesponserte Gutscheine der Ahlener BigWall und des Cinemahlen.

Im September hielten viele Ahlenerinnen Ausschau nach dem XXelle-Logo, denn die Kampagne sollte Mitte des Monats in verschiedenen Städten NRWs plakatiert werden. Die AIDS-Hilfe unter dem Motto „**Finde mich!**“ dazu aufgerufen, die Plakate zu entdecken, sich davor fotografieren zu lassen, und das Bild an die Beratungsstelle zu schicken. Die ausgelobten Preise, die von den Fotogeschäften Weimann und Arnemann sowie vom dm-drogerie markt zur Verfügung gestellt wurden, konnten jedoch erst nach der Abschlussveranstaltung am 29. September ausgelost werden. Die landesweit beauftragte Firma hatte das Plakatieren nicht nur, aber leider auch, in Ahlen versäumt. Wer an der Auslosung teilnehmen wollte, konnte sich vor einem selbst gestalteten und für die Aktion aufgehängten Plakat ablichten lassen. Zudem wurden das vorhandene Wissen zu HIV und AIDS durch Quizfragen überprüft und viele Informationen weitergegeben.

Beim **Winter-Citylauf** im Dezember, dem letzten XXelle-Termin für 2006, konnten am stürmischen Abend alle Läuferinnen mit dem XXelle-Armbändchen starten. Im warmen Aufenthaltsbereich des Kettelerhauses wurden zudem Infopäckchen an die wartenden Frauen verteilt.

Insgesamt sprach die AIDS-Hilfe im Rahmen der XXelle-Kampagne zu „Frauen und AIDS in NRW“ bei den verschiedenen Veranstaltungen rund 1.500 Frauen persönlich an, und wies auf das Kampagnenthema und die eigenen Angebote hin.

4.3. Aktionen zum Welt-AIDS-Tag

Ein weiterer Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit stellte der jährliche Welt-AIDS-Tag am 01.12.2006 dar.

Für das Wochenende zwischen Freitag, dem 01.12. und Sonntag, dem 03.12. wurde das **Kondomtaxi** auf die Reise geschickt: die Spätschichten des Taxiunternehmens Peine wurden wieder mit Informationspäckchen zum Thema Safer

Sex, der Adresse der AIDS-Hilfe sowie Kondomen bestückt. Die Taxifahrer gaben diese ihren Fahrgästen auf Wunsch kostenlos mit. Ein Sonderangebot, dass gerne genutzt wurde.

Tagsüber hingegen konnten vor allem die Besucherinnen und Besucher des Ahlener **Adventsmarktes** durch eine richtig beantwortete Quizfrage ein Handarbeitsunikat der besonderen Art gewinnen: kleine handgestrickte Beutelchen und zum Teil sogar Söckchen waren zu vergeben. Diese waren außen mit einer roten Solidaritätsschleife zum Anstecken verziert, und verbargen im Inneren ein Kondom, sowie einen Drops mit der Adresse der AIDS-Hilfe, um bei Fragen zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten einen kompetenten Ansprechpartner zu kennen. Die wolligen Behältnisse waren zum Teil von handarbeitsbegeisterten Einzelpersonen erstellt worden, und zum großen Teil von den Damen, die sich regelmäßig jeden Mittwoch in der Cafeteria der Domizil-Seniorenwohnanlage zum gemeinsamen Handarbeiten treffen. Die Aktion wurde sehr gut angenommen, allerdings stimmte es schon nachdenklich, wie wenige Passanten beim Quiz die richtigen Antwortmöglichkeiten zu den Fragen rund um HIV und AIDS auswählten.

Zu einem sehr erfreulichen Anlass war die AIDS-Hilfe zudem am frühen Nachmittag in die Volkshochschule eingeladen: der bekannte Künstler **Dusan Jovanovic** überreichte eine erste Spende aus dem Verkauf seines **Sonderdrucks** zum 100. Geburtstag des „Alten Rathauses“. Letzte Exemplare aus der limitierten Auflage können bei der VHS Ahlen erworben werden.

Am Abend ging es dann zum „**Doppelten Sicherheitstraining**“ in die Ahlener BigWall. Im Rahmen einer langen Kletternacht konnten sich die Besucherinnen und Besucher sowohl über die Sicherheitsaspekte beim Klettern, als auch hinsichtlich des Geschlechtsverkehrs, informieren. Für Kletterneulinge gab es einen Anfängerkurs, der im Eintrittspreis bereits inbegriffen war, und alle konnten sich an verschiedenen in der Kletterhalle verteilten Aufgaben rund um HIV/AIDS und Verhütung ausprobieren. Wer zudem eine

Postkarte mit einem eigenen Motiv für die Kondomwerbung gestaltete, nahm an einer Zusatzverlosung teil, und konnte z.B. einen Gutschein der BigWall oder gesponserte T-Shirts und Kletterbürsten gewinnen.

4.4. Weitere Aktionen im Jahresverlauf

Wer sich 2006 optimal für den Valentinstag ausstatten wollte, wagte am 14.02. den Weg in die AIDS-Hilfe. Hier gab es nämlich sogenannte „**Liebestüten**“. Neben dem obligatorischen Kondom enthielten diese z.B. Herzchenbonbons, Teelicht, Blöckchen und Kugelschreiber für Liebesgedichte, Schokoküsschen, Informationsmaterial und andere Überraschungen für einen liebevollen Anlass.

Für den Fall, dass die Party an Karneval weiter als bis zur Haustür ging, und damit es am Morgen kein böses Erwachen gab, wurden an den tollen Tagen wieder über die Taxifahrer das Unternehmens Peine Päckchen mit Informationen und Kondomen an die Fahrgäste ausgegeben. Die Adresse der AIDS-Hilfe als Ansprechpartner bei Fragen zu Risiken und Nebenwirkungen des Geschlechtsverkehrs wurde über die **Kondomtaxi**s gleich mitverteilt.

Einen besonderen Auftritt hatte die Beratungsstelle zur **Nacht der Solidarität**, zu der es rund um den 15. Juli deutschlandweit verschiedenste Aktionen gab. Dank der freundlichen Unterstützung von Pfarrer Könning nahm die Mitarbeiterin der AIDS-Hilfe in den katholischen Kirchen von St. Bartholomäus und St. Ludgeri in Ahlen an den Gottesdiensten am Samstag abend und Sonntag morgen teil, und sprach von der Kanzel zu der Gemeinde. Das Thema HIV und AIDS, aber auch Solidarität und Verantwortung, fanden ihren Platz in den Andachten. Am Ausgang wurde eine besonders gestaltete Vigilkkerze mit einem Hinweis auf die Nacht der Solidarität und eine Postkarte mit der Solidaritätsschleife überreicht.

Die letzte Aktion des Jahres fand auch 2006 wieder auf dem Glückaufplatz beim Ahlener **Merry Christmas** statt. Mit dem bunten Glücksrad und vielen kostenlosen Informationsmate-

rialien unterhielt die AIDS-Hilfe die Besucherinnen und Besucher des kulturell bunten Vorweihnachtstreibens.

5. Vernetzung / Arbeitskreise / Kooperation

Durch verschiedene gemeinsame Aktionen, aber auch durch den fachlichen Austausch und Diskussion, ist die AIDS-Hilfe im Kreis Warendorf sehr gut vernetzt. Neben der Kooperation mit anderen Beratungsstellen und Jugendfreizeiteinrichtungen bestehen gute Kontakte zu verschiedenen Unternehmen und Geschäftsleuten im Kreis Warendorf, sowie zu Vertretern von Städten und des Kreises. In der Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und AIDS wird zudem an der Umsetzung landesweiter Projekte mitgearbeitet.

Als vergleichsweise kleine Beratungsstelle in einem ländlich geprägten Flächenkreis ist die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen anderer Einrichtungen ebenso wichtig, wie der Austausch in überregionalen Gremien, um die Gesamtentwicklung im Bereich HIV/AIDS nicht aus dem Blick zu verlieren.

6. Fort- und Weiterbildung

Regelmäßige Fort- und Weiterbildung ist gerade im Bereich HIV und AIDS erforderlich, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Dies gilt sowohl im Hinblick auf Faktenwissen, als auch bezüglich der Methoden, um z.B. mit Jugendlichen erfolgreiche Prävention zu betreiben. Seit März 2006 nimmt die Mitarbeiterin der Ahlener AIDS-Hilfe an einer berufs begleitenden Weiterbildung zur **Sexualpädagogin** teil. Anbieter der acht themenspezifischen Seminarblöcke ist das Institut für Sexualpädagogik in Dortmund. Im April 2007 wird diese Weiterbildung mit einem Kolloquium abgeschlossen.

Als Fortbildungsmöglichkeit für Multiplikatoren bot die AIDS-Hilfe gemeinsam mit der Beratungsstelle Varia einen **Methoden-Workshop** für Lehrerinnen und Lehrer an. Dieser

fand im Zusammenhang mit den JugendFilmTagen im September 2006 statt.

7. Unterstützung

Es wird deutlich, wie vielfältig und breit gefächert das Angebot der AIDS-Hilfe Ahlen e.V. - Beratungsstelle für den Kreis Warendorf ist. Führt man sich vor Augen, dass die Beratungsstelle mit einer Diplom-Sozialarbeiterin in Vollzeit und einer Verwaltungskraft in Teilzeit besetzt ist, wird schnell klar – das alles ist ohne zusätzliche Unterstützung von außen gar nicht zu schaffen! Daher an dieser Stelle ein großes

DANKESCHÖN

- an alle, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich für die AIDS-Hilfe Ahlen e.V. engagiert haben! Die z.B. ihr Wochenende beim Triathlon in Sassenberg oder hinter dem DJ-Pult im BÜZ verbrachten, um einen Aktionsstand, eine Party für Schwule, Lesben und Freunde oder anderes zu ermöglichen. Die werktags nach der Arbeit geholfen haben, mehrere hundert Päckchen für Kondomtaxi- und XXelle-Aktionen zu packen, oder Broschüren mit Adressaufklebern zu versehen. Oder die unermüdlich gestrickt haben, um unzählige Kondombeutelchen zu erstellen.
- an den ehrenamtlichen Vorstand, der den Verein offiziell vertritt und dafür sorgt, dass es jedes Jahr weitergeht.
- an die Privatpersonen und Unternehmen, die durch ihre Geldspenden die Aufrechterhaltung der verschiedenen Angebote der Beratungsstelle ermöglicht haben. Und an die Geschäftsleute im Kreis Warendorf und darüber hinaus, die durch Sachspenden attraktive Preise für das Glücksrad stellten, das vielen Menschen den ersten Kontakt mit der AIDS-Hilfe erleichtert hat.
- an die Vereinsmitglieder, denn ohne Mitglieder gibt es keinen e.V.

- an die Kooperationspartner, ohne die Aktionen, wie die JugendFilmTage, nicht möglich gewesen wären.
- an die Verantwortlichen der Ahleener BigWall und des CinemAhlen für die Umsetzung gemeinsamer Aktionen.
- an die Veranstalter verschiedener Events im Kreis Warendorf, die bereit waren, Aktionen der AIDS-Hilfe mit einzubauen. Ein besonderer Dank für die Unterstützung geht an die Organisatoren vom Krach am Bach.

Sie möchten ebenfalls die Arbeit der AIDS-Hilfe Ahlen e.V. - Beratungsstelle für den Kreis Warendorf unterstützen?

Erklären Sie Ihre **Mitgliedschaft**, Sie können dafür die Beitrittserklärung auf der letzten Seite dieses Jahresberichts nutzen. Als Mitglied sind Sie stimmberechtigt bei den Versammlungen der AIDS-Hilfe und herzlich eingeladen, die Beratungsstelle und ihre Arbeit kennen zu lernen und mit zu gestalten.

Wenn Sie **Geld** spenden möchten, finden Sie im Impressum unsere Bankverbindung. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt, und Sie erhalten natürlich gerne eine Spendenquittung. Ebenso sind **Sachspenden** willkommen, die z.B. als Preise für Glücksrad-Einsätze verwendet werden können.

Für alle, die an **ehrenamtlicher Tätigkeit** interessiert sind, bietet das regelmäßige Treffen an den Montagen mit geradem Datum eine gute Möglichkeit, andere Ehrenamtler und die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten kennen zu lernen. Die Treffen beginnen um 18 Uhr und finden in der Beratungsstelle in der Königstraße 9 in Ahlen statt. Gerne können Sie sich auch direkt an die Beratungsstelle wenden und einen Termin zum Kennenlernen vereinbaren.

8. Ausblick 2007

„Nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung“ – könnte ein Motto der Ahlener AIDS-Hilfe sein. So sind bereits verschiedene Projekte und Termine für das Jahr 2007 fest geplant:

Die erfreuliche Kooperation mit dem Handarbeitstreff in der Domizil-Cafeteria zur Erstellung von Kondombeutelchen wird fortgesetzt. Die Leiterin der Cafeteria stellt ihre Kontakte zum Ahlener Carnevals Club in den Dienst der HIV-Prävention, so dass ab Weiberfastnacht 2007 wieder handgestrickte Beutelchen, die als schöne Aufbewahrungsmöglichkeit dienen, mit Kondom und Adresse der AIDS-Hilfe versehen und verteilt werden. Gerne kann daher auch 2007 noch Wolle bei der AIDS-Hilfe abgegeben werden, damit die fleißigen Damen der Handarbeitsrunde weiterstricken können.

Im Rahmen der beruflichen Weiterbildung zur Sexualpädagogin wird die Mitarbeiterin der AIDS-Hilfe einen Workshop zum Thema „TABU?! Körper, Sexualität und Sprache“ im Jugendtreff Altes E-Werk Beckum durchführen.

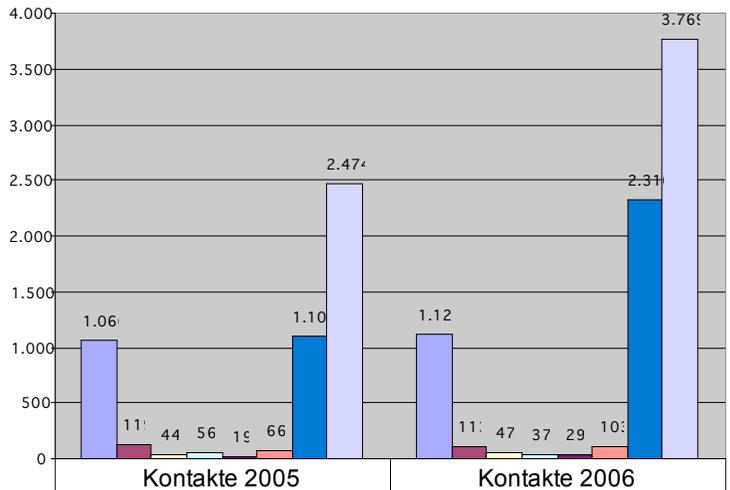
Nach kleinen wetterbedingten Planungsschwierigkeiten in 2006 ist für den Sommer 2007 wieder die Aktion Dr. Hoch-Sommer in einem Freibad im Kreis Warendorf geplant.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Prävention wird es im Sommer ein sexualpädagogisch konzipiertes Wochenende für und mit Jugendlichen aus den Jugendfreizeiteinrichtungen im Kreis Warendorf geben.

Zur Nacht der Solidarität, die 2007 am 02. Juni stattfinden wird, soll es, nach dem erfolgreichen Auftakt am Welt-AIDS-Tag 2006, eine lange Kletternacht mit Aktionen in der Ahlener BigWall geben.

Als Beitrag zur Aktionswoche zur Suchtvorbeugung plant die AIDS-Hilfe, gemeinsam mit der Jugend- und Drogenberatung, eine Fortbildung für Ärzte im Kreis Warendorf zum Thema Wechsel- und Nebenwirkungen in der HIV-Therapie.

Statistik im Jahresvergleich



	Kontakte 2005	Kontakte 2006
■ Prävention	1.066	1.124
■ Beratung gesamt	119	113
■ Beratung persönlich	44	47
■ Beratung telefonisch	56	37
■ Beratung schriftlich	19	29
■ Begleitung	66	103
■ Öffentlichkeitsarbeit	1.104	2.316
■ Summe	2.474	3.769

Impressum

Kontakt

**AIDS-Hilfe Ahlen e.V. - Beratungsstelle für den Kreis
Warendorf**

**Königstr. 9
59227 Ahlen**

Büro	0 23 82 – 31 93
Beratung	0 23 82 – 19 4 11
Fax	0 23 82 – 8 11 79
Email	aids-hilfe-ahlen@t-online.de
Homepage	www.aidshilfe-ahlen.de www.aidshilfe-online.de

Bankverbindung

Sparkasse Münsterland Ost
Konto 300 17 24
BLZ 400 501 50

Der Vorstand

Edwin Scholz
Thomas Bolle
Wilhelm Kreutz
Ralf Groschke
Josef Rosing

Mitarbeiterinnen

Sandra Minor
(Dipl.-Sozialarbeiterin)
Annette Seitz
(Verwaltungskraft)

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meine Mitgliedschaft bei der AIDS-Hilfe Ahlen - Beratungsstelle für den Kreis Warendorf e.V., Königstr. 9, 59227 Ahlen.

Mir ist bekannt, dass der jährliche Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen

Euro 16,00

ermäßigt (Schüler, Studenten, andere finanziell Benachteiligte mit Nachweis)

Euro 11,00

Mitgliedsbeitrag für Institutionen, Vereine usw.

Euro 31,00

beträgt. (Bitte ankreuzen)

Name

Anschrift

Telefon

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie, die von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Kreditinstitut

Konto

Bankleitzahl

Sollte mein/unser Konto nicht die erforderliche Deckung aufweisen, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum

Unterschrift